

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 59 (1997)

Heft: 11

Rubrik: Maschinenmarkt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rapid übernimmt CASE von Rohrer Marti

Vor rund einem Jahr hatte der amerikanische Land- und Baumaschinenproduzent Case IH die österreichische Traktorenfirma Steyr übernommen. Hauptbeweggründe dafür waren die Steigerung von Gewinn und Cash-flow, der Zugriff auf die hochstehende Steyr-Gtriebetechnologie und die allgemeine Verstärkung im Wettbewerb. Die Globalisierung auf dem internationalen Parkett konnte nicht ohne Auswirkung auf die Schweizer Importeure der beiden Marken bleiben. Rohrer Marti zog dabei den Kürzern.

Über markante Veränderungen im Schweizer Landmaschinen-Business ab 1. 1. 1998 informierten seitens der Rapid Maschinen und Fahrzeuge AG der Verwaltungsratspräsident Hans Kaufmann und der Direktor Emil Soller und seitens der Rohrer Marti AG der Direktor Emil Fisch an einer Medienorientierung in Zürich.

Dabei werden ab 1. 1. 1998 gemäss den Ausführungen von Emil Fisch

- die Case IH-Traktoren und Mähdrescher von der Firma Rohrer Marti AG in Dällikon ZH zu Rapid Maschinen und Fahrzeuge AG in Dietikon wechseln;
- das Case-Baumaschinengeschäft (Bamag AG, Dällikon) innerhalb der Rohrer Marti Holding beim Baumaschinenspezialisten U. Rohrer-Marti AG in Zollikofen angegliedert und
- die Kuhn-Futterernte- und Bodenbearbeitungstechnik in einem neuen Profi-Center «AGRIOTT» bei der Ott Landmaschinen AG, Zollikofen, ebenfalls in der Rohrer Marti Holding konzentriert.

Der Standort Dällikon der Rohrer Marti AG wird dem Vernehmen nach aufgegeben, nachdem auch für die noch verbleibenden Importvertretungen (namentlich Gallignani-Pressen

und Mengele-Landmaschinen) neue Partner gefunden worden sind. Die 40 Angestellten können zum Teil in Dietikon und zum Teil in Zollikofen weiter beschäftigt werden. Dies trifft aber nicht für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu. Für die vor 10 Jahren erstellten Gebäulichkeiten sucht Rapid einen Käufer oder Mieter. Die Landtechnik bewege sich auf dünnem Eis, meinte der VR-Präsident Hans Kaufmann mit Blick auf die Agrarpolitik und mit Bezug auf die eng gewordenen Margen. Die Übernahme des Traktoren- und Mähdreschergeschäfts in gegenseitigem Einvernehmen bringe dabei für die Dietiker Firma wesentliche Synergien, um im hart umkämpften Landmaschinenmarkt bestehen zu können.

Die Rapid Trümpfe

Die Rapid Holding erwarte eine Steigerung des Umsatzes von gegenwärtig 75 Mio. Franken auf rund 100 Mio. Franken. Insbesondere können die Infrastruktur und die Logistik (Lagerhaltung) in Dietikon besser genutzt werden, und für den Handel ergeben sich eine noch intensivere Unterstützung und Schulung. Die Rapid Maschinen und Fahrzeuge AG in Dietikon mit 180 Angestellten hat als erste Firma der Branche 1992 ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt, dies als wichtige Voraussetzung, um für die Maschinenindustrie als Zulieferer auftreten zu können. Die Qualitätssicherung sei, wie-Direktor Emil Soller betonte, auch eine wesentliche Garantie für die hohe Zuverlässigkeit der eigenen innovativen Produktion bei den Motormähern, für die gegenwärtig Exportkanäle in den USA erschlossen werden. Insgesamt sei Rapid in der Lage, ein umfassendes Angebot an qualitativ hochstehenden Maschinen für die Landtechnik und die Garten- und Arealpflege zu bieten. Zu den wichtigsten Vertretungen gehören dabei



Fairplay: Gemeinsame Orientierung über die Aufteilung der Geschäftsbeziehungen durch Emil Fisch, Rohrer Marti (links) und Emil Soller, Rapid AG.

bekanntlich Pöttinger, Strautmann, Iseki, Pasquali usw. – sowie Steyr und ab dem nächsten Jahr Case. Zwei Marken, die als eigenständige Modellreihen bis 150 PS in den neuen Montagewerken von Doncaster/England (20 000 Traktoren pro Jahr) und in St. Valentin/Österreich (1997 Ver-

dopplung auf 7000 Traktoren) gebaut werden, beeindruckende Leistungen und ein Spitzenpotential für den weltweiten Markt, unterstützt von den Amerikanern, die in Racine/Wisconsin das Segment in der obersten Leistungsklasse abdecken.

Ueli Zweifel

Arnold AG Umwelttechnik mit SQS-Zertifikat

Die Firma Arnold ist eine mittlere, innovative Unternehmung und mit den Produktbereichen Behälterbau und Rührtechnik in den Märkten Agro und Kläranlagenanwendung tätig.

Als führender Hersteller und Lieferant von Rührwerken, Pumpen und Behältern hat die Arnold AG Umwelttechnik das SQS-Zertifikat der Stufe ISO 9001 erhalten.

Der Aufbau des Systems hat eine Reihe von Ergänzungen und Präzisierungen in den internen Abläufen und Strukturen notwendig gemacht. Insgesamt hat Arnold für den Aufbau des Systems 18 Monate aufgewendet. Alle wichtigen Prozesse im Unternehmen sind nun dokumentiert und optimiert worden. Die Beherrschung aller relevanten Prozesse in Produktion, Management und Marketing sind für den heutigen Landwirt ein Garant für die langfristige Nutzung und Sicherung seiner Investitionen. Die Firma Arnold AG, Umwelttechnik darf dabei auf eine motivierte, gut ausgebildete Belegschaft zählen.

Im Sommer 1996 verschaffte sie sich durch die Gründung der Tochterfirma Arnold-France in Lyon übrigens den Zugang zum EU-Markt.

Arnold AG, Umwelttechnik

Gründungsjahr: 1979

Rechtsform: Familien AG

Anzahl Mitarbeiter: 40

Umsatz 96: 10,5 Mio. SFr.

Exportanteil: 20%

Fabrikationsfläche:

- mechanische Fertigung 1500 m²
- Produktion Element- und Silobau 1350 m²
- Lager 2500 m²

Geschäftstätigkeit:

- Herstellung von Rührwerken
- Betonsilos und Elementbau
- Handel

Märkte:

- Rührwerke, Pumpen und Behälter für die Landwirtschaft und Kläranlagen in der Schweiz und der EU

Arnold AG Umwelttechnik, Schachen LU